

2008 in Kiev und Lemberg führte. Im Schlusskapitel, das vergleichsweise sehr kurz ausfällt (S. 343-350), rekapituliert M. ihre bisherigen Ausführungen und systematisiert danach das Zusammenspiel der regionalen, europäischen und globalen Ebenen.

Zweifellos ist die Arbeit eine verdienstvolle Studie und ein wichtiger Beitrag zur neuen Nachbarschaftspolitik der EU. Während die globale und europäische Perspektive sehr deutlich zum Ausdruck kommen, wird die regionale Ebene jedoch nicht eingehend genug dargestellt. Zwar erläutert M. die Gestaltung des politischen Raumes, aber sie betrachtet weder die Akteure in der polnisch-ukrainischen Grenzregion noch deren Antworten auf die Pläne externer Akteure bezüglich ihrer Region. Einige mit Erläuterungen untermauerte Thesen im Abschlusskapitel hätten dem Leser das Verständnis sehr erleichtert. Umfangreich sind die Literaturliste (S. 353-376) und das Quellenverzeichnis (S. 377-392). Sehr nützlich für den Leser ist auch das Abkürzungsverzeichnis sowie das Namens- und Ortsregister.

Sønderborg

Katarzyna Stokłosa

Anzeigen

Gertraud Marinelli-König: Die böhmischen Länder in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz (1805-1848). Tschechische nationale Wiedergeburt, Kultur- und Landeskunde von Böhmen, Mähren und Schlesien, kulturelle Beziehungen zu Wien. Bd. 2: Sprachwissenschaften – Philosophie, Ästhetik, Rhetorik – Geschichte – Bildungsinstitutionen. (Sitzungsberichte der Philosophisch-Historischen Klasse, Bd. 836; Veröffentlichungen zur Literaturwissenschaft, Bd. 29.) Verl. d. Österreichischen Akademie d. Wissenschaften. Wien 2013. LV, 726 S. ISBN 978-3-7001-6839-3 (€ 99,-) – Nachdem 2011 der erste Band des Repertoriums die einschlägigen belletristischen Beiträge in Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz erschlossen hat (vgl. meine Rezension in ZfO 62 (2013), S. 132), erschließt der Folgeband die Beiträge und Rezensionen aus den Fachgebieten „Sprachwissenschaften“ (Bohemistik, Slavistik, erstaunlich viel zur Sorabistik, Germanistik, Hebraistik sowie Vergleichende Sprachwissenschaften), „Philosophie, Ästhetik, Rhetorik“, dann „Geschichte“ der böhmischen Länder sowie die dort aktiven „Bildungsinstitutionen“ (Unterrichtswesen, Bibliotheken, Museen, Sammlungen, insbesondere Nachrichten über Gelehrte). In der Einleitung fasst Gertraud Marinelli-König nach den für diesen Band variierten knappen Einführungen in Ausgangslage, Methodik und Quellenlage „Ergebnisse“ zusammen und erleichtert so die Orientierung in den innerhalb der sehr fein gegliederten Sachgruppen chronologisch geordneten Belegstellen. Unter „Germanistik“ findet man insbesondere Besprechungen von Deutschlehrbüchern für Tschechen. Bei Philologie und Philosophie überwiegen „Nachrichten über Werke“, während zur Geschichte „Beiträge und Hinweise“ überwiegen, dazu Beiträge über Adelsgeschlechter (S. 258-291), die an Zahl und Umfang die „Nachrichten über Staatsdiener“ (S. 292-313) und „über Privatpersonen“ (S. 314-316) bei weitem übertreffen. Bei den Bildungsinstitutionen stehen Nachrichten über Bildungseinrichtungen, Bibliotheken, Museen und Sammlungen im Vordergrund. Den größten Teil bilden Nachrichten über Gelehrte und „Männer des öffentlichen Lebens“ (S. 515-706). Die ausgewählten Textzitate bzw. die Inhaltsangaben vermitteln den Zugang zu sonst nur schwer zugänglichen Beiträgen. Eine digitalisierte Version des Registers der Personennamen ist im Internet zugänglich¹, das Gesamtregister soll gemeinsam mit dem vierten Teilband im Druck erscheinen. Wer sich mit den böhmischen Ländern im Vormärz befasst, wird dieses Repertorium schätzen, zumal immer mehr Periodika aus dieser Zeit digital im Internet verfügbar werden. Es bleibt zu hoffen, dass dieses verdienstvolle Erschließungsprojekt zügig voranschreiten wird.

Viersen

Wolfgang Kessler

¹ <http://hw.oew.ac.at/6839-3> (07.01.2015).